

## Pressemitteilung

### **„To leave no one behind“: Aufmerksamkeit und Unterstützung für Menschen, die von Armut und Prekarität betroffen sind, im Rahmen der Maßnahmen im Zusammenhang mit COVID-19**

Zunächst einmal möchten wir allen für ihr enormes Engagement bei der Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen danken, bei denen die Gesundheit der Bevölkerung im Vordergrund steht.

Dabei dürfen wir diejenigen, die sich in einer prekären Situation befinden, nicht aus den Augen verlieren. Verschiedene Basisorganisationen haben bereits Signale und Aufrufe in diese Richtung gesendet <sup>[1]</sup>. Als Menschenrechtsinstitution hat der Dienst zur Bekämpfung von Armut zusammen mit Unia und Myria <sup>[2]</sup> bereits zur Wachsamkeit hinsichtlich der Auswirkungen der derzeitigen Schutzmaßnahmen auf die Ausübung aller Grundrechte in prekären Situationen aufgerufen.

Wie auch die SDG Voice 2020 <sup>[3]</sup> wollen wir unseren Aufruf bekräftigen, Menschen, die Armut und Unsicherheit erleben, nicht im Regen stehen zu lassen. Das Prinzip, "to leave no one behind" - das Leitprinzip der UNO-Agenda 2030, das im jüngsten Zweijahresbericht "Nachhaltigkeit und Armut" <sup>[4]</sup> im Mittelpunkt steht - ist im Zusammenhang mit den Massnahmen im Zusammenhang mit COVID-19 besonders relevant.

**Wir rufen alle politischen und gesellschaftlichen Akteure auf, die Auswirkungen der COVID-19-Maßnahmen auf Menschen, die Armut und Unsicherheit erleben, ausdrücklich zu berücksichtigen. Dies sollte auf allen Kompetenzebenen und in allen gesellschaftlichen Bereichen geschehen.**

Konkret müssen sich Politiker und Organisationsleiter fragen, ob jede Maßnahme die ohnehin schon schwierige Situation dieser Bevölkerungsgruppen zu verschlimmern droht. Sie müssen sich auch fragen, wie sie sicherstellen können, dass diese Menschen nicht sich selbst überlassen werden und wie sie weiter unterstützt werden können.

Es gibt Beispiele in vielen Bereichen, an denen verschiedene Akteure beteiligt sind:

- **Soforthilfe, wie die Aufnahme von Obdachlosen oder Dachlosen, Nahrungsmittelhilfe, ...** Anfrage an die politischen Behörden und die Organisationen vor Ort diese Hilfe fortzusetzen und verstärkt zu unterstützen, unter Bedingungen der Sicherheit für die

Betroffenen und die Betreuer, mit besonderem Augenmerk auf eine Gesundheitsversorgung, die an die am meisten gefährdeten Personen angepasst ist.

- **Die Bereitstellung von Wasser und Energie.** Anfragen die Manager der Verteilungsnetze und die Wasserversorgungsunternehmen, keine Kürzungen mehr vorzunehmen. Stellen Sie sicher, dass den Budgetzählern die derzeitigen Maßnahmen kein Hindernis für das Aufladen der Karten darstellen. Eine Politik zu schaffen, die es den Menschen ermöglicht, weiterhin eine Mindestversorgung und finanzielle Unterstützung für die Bezahlung ihrer Wasser- und Energierechnungen zu erhalten.
- **Gewährung und Aufrechterhaltung von Rechten (z.B. Eingliederungseinkommen).** Anfrage an die Behörden, Zahlstellen und PCSWs, dafür zu sorgen, dass die Gewährung oder Aufrechterhaltung von Rechten nicht von sozialen Kontrollen oder Erhebungen abhängt, die nicht mehr oder nur mit größeren Schwierigkeiten durchgeführt werden können.
- **Kontakt zu Menschen in schwierigen Situationen zu halten.** Anfrage an die Städte und Gemeinden, Nachbarschaftsorganisationen, Bürger: suchen Sie nach Möglichkeiten, den Kontakt mit den Betroffenen aufrechtzuerhalten, z.B. durch die Organisation von Telefonketten, durch Kommunikation per Post mit Erwähnung der Möglichkeit, im Bedarfsfall Kontakt aufzunehmen. Finanzielle und logistische Unterstützung von Initiativen lokaler Organisationen durch die Stadtverwaltung.
- **Kommunikation mit den Bürgern.** Anfrage an alle politischen und bürgerschaftlichen Initiativen, dafür zu sorgen, dass die Kommunikation nicht nur elektronisch und über soziale Netzwerke verbreitet wird, da nicht jeder Zugang zu diesen hat, und weiterhin andere Kommunikationskanäle zu beachten (z.B. die Kommunikation per Post zu Hause usw.).
- **Unterrichtswesen.** Anfrage alle Schulen und Lehrer, Dienstleister (Soft- und Hardware, Lieferanten, ...) auf: den Kindern und Jugendlichen, die unter diesen Umständen Gefahr laufen, (weiter) zurückzufallen, besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Initiativen ergreifen, um Kinder und Jugendliche aus gefährdeten Familien beim Zugang zu und der Nutzung von digitalen Bildungskanälen zusätzlich zu unterstützen. Seien Sie wachsam über die Auswirkungen, die die derzeitigen Formen der Informationsverbreitung haben können, und bieten Sie während und nach den aktuellen Maßnahmen zusätzliche Unterstützung an.

Viele Initiativen in dieser Richtung sind im Gange. Vor Ort sind bereits viele Menschen aktiv damit beschäftigt, Menschen in prekären Situationen zu unterstützen. Vielen Dank für ihre Bemühungen und ihr großes Engagement! Das Ziel dieses Aufrufs ist es, alle dazu zu bringen, sich gegenseitig zu unterstützen.

[1] Siehe :

. Netzwerk gegen Armut, Gesellschaftsaufbau, Wohlfahrtsverbindungen, ATD Vierte Welt, Dekade-Ziele (2020). [Armoedeorganisaties doen concrete aanbevelingen om hulp te bieden tijdens de coronacrisis](#), 17 März 2020.

. Caritas Flandern (2020). [Corona treft mensen in armoede hard](#), Pressebericht vom 19 März 2020.

. Wallonisches Netzwerk Kampf gegen Armut, Das Brüssel-Forum - gegen Ungerechtigkeiten, Belgisches Netzwerk Armutsbekämpfung, Fédération der sozialen Dienste, ATD Vierte Welt, Médecins du Monde, Luttés Solidarités Travail (LST)(2020). Coronavirus : voici les recommandations concrètes des organisations de lutte contre la misère pour soutenir les personnes en situation de pauvreté, La Libre.be, 23 März 2020.

[2] Unia, Myria, Dienst zur Bekämpfung von Armut, prekären Lebensumständen und sozialer Ausgrenzung (2020). [COVID-19: Beschermingsmaatregelen mét respect voor de grondrechten](#), Pressebericht, 20 März 2020.

[3] <https://sdgs.be/nl/sdg-voices>.

[4] Dienst zur Bekämpfung von Armut, prekären Lebensumständen und sozialer Ausgrenzung (2019). [Durabilité et pauvreté. Contribution au débat et à l'action politiques](#), Brüssel, Dienst zur Bekämpfung von Armut, prekären Lebensumständen und sozialer Ausgrenzung.